

Fachhochschul-Förderung im Jahr 2019

„Stärkung der Wiener Fachhochschulen als regionale Wissensdrehscheibe“

Endbericht zum FH-Call 26

- HINTERGRUND

Die Stadt Wien vergibt seit dem Jahr 2000 Förderungen an die Wiener Fachhochschulen. Dies unterstützt die Qualitätssicherung und -steigerung von Lehre und Forschung. Im Rahmen der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2015 werden insgesamt 18 Mio. Euro in den Jahren 2015 bis 2019 vergeben.

Die abwickelnde Förderstelle der Magistratsabteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik – das Dezernat Forschung, Technologie und Innovation – lädt im Rahmen jährlicher Ausschreibungen (Calls) die Wiener Fachhochschul-Erhalter ein, zu vorgegebenen Themen Projektvorschläge einzubringen. Eine unabhängige, international besetzte Jury wählt wirksame und innovative Konzepte für Lehre und Forschung aus, damit diese von den Fachhochschulen umgesetzt werden können. So wurden beispielsweise durch den Call 24 im Jahr 2018 insgesamt 11 Vollzeitkräfte in Lehre und Forschung für drei bis fünf Jahre von der Stadt Wien gefördert.

Bei der Projektbewertung wird auf die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming besonderer Wert gelegt.

Mittlerweile gibt es in Wien (uni:data Stichtag 15.11.2018) **15.622 FH-Studierende**. Rund die Hälfte davon studiert berufsbegleitend. Die Stadt sichert so dem Wissens- und Wirtschaftsstandort Wien einen weiteren Wettbewerbsvorteil – gut ausgebildete, kreative und spezialisierte FH-AbsolventInnen.

- PROJEKTEINREICHUNGEN

Im Rahmen des diesjährigen 26. Calls "Stärkung der Wiener Fachhochschulen als regionale Wissensdrehscheibe" stand **eine Million Euro** für die Förderung hervorragender Projekte bereit. Antragsberechtigt waren die fünf Wiener Fachhochschul-Erhalter: FH des BFI Wien, FH Campus Wien, Lauder Business School, FHWien der WKW und FH Technikum Wien. Bis zum Ende der Einreichfrist am 14. März 2019 wurden insgesamt **acht Anträge** mit einem Gesamtfördervolumen von **3 Millionen Euro** eingereicht.

- AUSWAHLVERFAHREN

Eine unabhängige Jury hat aus allen Einreichungen die besten Projektvorschläge gewählt und unter Berücksichtigung des Budgets zur Förderung vorgeschlagen. Die Bewertung der Projektanträge erfolgte auf Basis der folgenden Kriterien:

- Inhaltliche und strukturelle Ausarbeitung des Projektantrages
- Ausarbeitung des Kommunikationskonzeptes
- Zusatznutzen für den Wirtschaftsstandort Wien
- Zusatznutzen für die Fachhochschule des Antragstellers
- Gender Mainstreaming (zwingend) und Diversity Management (optional)
- Angemessener Ressourceneinsatz

- JURYZUSAMMENSETZUNG

Am 19. Juni 2019 tagte die hochkarätige, international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Dr. Johann Jäger, Austrian Cooperative Research.

Zu dieser Jury gehörten die folgenden Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten technischen und wirtschaftlichen Fachbereichen:

- Dr. Uwe von Ahsen (FWF – Der Wissenschaftsfonds)
- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Andreas Bollin (Universität Klagenfurt)
- OStR. i. HD Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Christian K. Karl (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Dr. Brian Rüeeger (ZHAM School of Marketing and Law, Zürich)

Durch den Call 26 werden 3 Projekte mit insgesamt fast 1,2 Million Euro gefördert.

- DIE GEFÖRDERTEN FACHHOCHSCHULEN UND IHRE PROJEKTE

Fachhochschule	Projekt
FH Campus	NACH.PLAN.BAUEN - Wissensdrehscheibe für nachhaltige Planung im Bauwesen
FH Technikum	AI Anwenden und Verstehen
FH Technikum	Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien

- ANHANG: DIE GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL (AUSZUG AUS DEN PROJEKTEINREICHUNGEN)

FH Campus Wien: NACH.PLAN.BAUEN – Wissensdrehscheibe für nachhaltige Planung im Bauwesen

Die Bauwirtschaft ist in Österreich der größte Abfallproduzent und noch vor dem Transport und der Lebensmittelindustrie der größte CO2 Produzent. Daraus wird klar, dass eine Kreislaufwirtschaft und das Ende des fossilen Zeitalters unmittelbar mit dem Bauwesen verbunden sein muss. Da Kreislaufwirtschaft im Bauwesen ein vergleichsweise neues Thema ist und Nachhaltigkeit eine Querschnittsmaterie darstellt, sind Inhalte zwar teilweise seit den letzten Jahren auf Hochschulebene eingebunden, Unternehmen verfügen allerdings oft über wenig bis kein Know-how über nachhaltige Planungskonzepte. Als Vision des Projekts gilt die Positionierung des Departments Bauen und Gestalten an der FH Campus Wien als erste Anlaufstelle für nachhaltige Architektur. Im Zuge der drei Projektphasen (Projektentfaltung, Wissenstransfer Zukunftsstrategien) entsteht eine nachhaltige Vernetzung zwischen Studierenden, Alumni, Forschung und Lehre und Wiener Unternehmen. Ziel ist ein interdisziplinärer Austausch, Transfer und Ausbau von Wissen über nachhaltiges Bauen zwischen den verschiedenen Disziplinen des Bauwesens. Dabei soll die Thematik Nachhaltigkeit in Wiener Planungsunternehmen zur Erhöhung der Verwendung von nachhaltiger Planungskonzepten verankert werden, die interessierte Öffentlichkeit sensibilisiert werden und eine dauerhafte Vernetzung und regionale Kooperation zwischen Unternehmen, ExpertInnen, Studierenden und Alumni der nachhaltigen Planung entstehen. Durch eine Workshop-Offensive werden Wiener Planungsunternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit qualifiziert, öffentliche Vorträge bieten für Studierende, Alumni, ExpertInnen und die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über nachhaltiges Bauen zu informieren. Über eine digitale Wissens- und Innovationsplattform wird das über die Projektlaufzeit gesammelte Wissen wieder zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf der Projektlaufzeit werden die Workshops in das bestehende Ausbildungsformat der FH Campus Wien eingegliedert.

Max. Fördersumme: 214.321,-- Euro

Laufzeit: 01.10.2019 bis 31.07.2022

FH Technikum: AI Anwenden und Verstehen

Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht Maschinen, z.B. Robotern, menschenähnliches Schlussfolgern. KI hat in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen hohes Nutzenpotential. Allerdings haben österreichische Unternehmen starken Aufholbedarf in der Anwendung solcher Systeme. Insbesondere KMUs fehlt das nötige Wissen zur Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit. Zudem kursieren Fehlinterpretationen dazu, was KI leisten kann, welche Daten dazu erforderlich sind, und für welche Fragestellungen ein KI-System weniger geeignet ist.

AIVA plant, eine Wissensdrehscheibe aufzubauen, die KI für Wiener Unternehmen, vorrangige KMUs, praxisnah aufbereitet. Dies schafft einen niederschweligen Zugang zu Methodenwissen, FachexpertInnen und Anwendungsbeispielen. Im Fokus stehen Wissensaufbau, Wissensaustausch und Technologietransfer. Der FH Technikum Wien ermöglicht dies vice versa die zutreffendere Einschätzung relevanter KI-Einsatzszenarien. AIVA basiert auf Use Cases, die teils vorentwickelt, und teils im Projektverlauf aus Praxisbedarfen abgeleitet werden. Das Partnerkonzept integriert Perspektiven von Forschenden, Systemanbietern und Nutzern. Multiplikatoren (z.B. die Plattform Industrie 4.0) sichern die Verbreitung und einen intensiven Wissensumschlag. Die Zusammenarbeit technischer, wirtschaftswissenschaftlicher (WU Wien, Uni St. Gallen) und sozialwissenschaftlicher Partner (WPZ Research) sichert das Ziel, Unternehmen beim Aufbau einer ganzheitlichen

Beurteilungskompetenz betreffend die verantwortungsvolle und wettbewerbsfähige Nutzung von KI zu unterstützen.

Mit Projektabschluss stehen den Teilnehmern alle Elemente zur Verfügung, die zur Beurteilung der Einsatzpotentiale von KI im eigenen Umfeld erforderlich sind. Zugleich hat die FH wertvolle Use Case für die Lehre gewonnen, die Praxisrelevanz ihrer Forschung gesichert, und FachlektorInnen weiterqualifiziert. Das breite Interesse von Wirtschaft und Wissenschaft an diesem Vorhaben und das Partnerkonzept sind in mehr als 30 Interessenbekundungen dokumentiert.

Max. Fördersumme: 490.967,-- Euro

Laufzeit: 01.03.2020 bis 28.02.2023

FH Technikum Wien: Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien

Mit der „Regionalen Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien“ entsteht ein Zentrum für den Austausch von Kompetenzen und die Erarbeitung von Lösungen im Bereich der Barrierefreiheit durch digitale Technologien an der FH Technikum Wien. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Inklusion in der digitalen Smart City Wien geleistet. Zu den Aufgaben des Projektes zählen konkrete technische Hilfestellungen für Unternehmen bei der Umsetzung von Barrierefreiheit ebenso wie die Unterstützung von Betreuungseinrichtungen, NGOs oder EPU's bei der Einrichtung und Anwendung von Assistierenden Technologien (AT), Active and Assisted Living (AAL) oder Smart Home Komponenten. Ein mehrstufiges Kommunikationskonzept – bestehend aus Online-Plattform, Vernetzungstreffen, Beratungsgesprächen, Workshops und Fokusprojekten – ermöglicht sowohl eine breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit als auch die Fokussierung auf nachhaltige Partnerschaften, im Rahmen derer konkrete Kleinprojekte umgesetzt werden. Unternehmen erhalten durch die Wissensdrehscheibe Zugang zu wissenschaftlichen Lösungen für praktische Problemstellungen im Bereich der Barrierefreiheit. Durch akademische Arbeiten im Unternehmensumfeld und Berufspraktika können Studierende der FH Kontakte zu Firmen in ihrem Berufsfeld knüpfen. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien und anderen maßgeblichen Institutionen trägt die Wissensdrehscheibe dazu bei, existierende Lösungen sichtbar zu machen und vermehrt zur Anwendung zu bringen und so den Wirtschaftsstandort Wien zu stärken.

Max. Fördersumme: 487.970,-- Euro

Laufzeit: 01.09.2019 bis 31.08.2022